

# Hawesko Holding AG

## Hamburg

ISIN DE0006042708

Reuters HAWG.DE, Bloomberg HAW GR

### Drei-Monats-Bericht zum 31. März 2006

Hamburg, 4. Mai 2006

Highlights in Millionen €	1. Quartal		+/-
	1.1.-31.3.	1.1.-31.3.	
	<u>2006</u>	<u>2005</u>	
<b>Konzernumsatz</b>	<b>69,0</b>	<b>62,2</b>	<b>+11,0 %</b>
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>	<b>3,0</b>	<b>2,0</b>	<b>+50,2 %</b>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>1,9</b>	<b>0,8</b>	<b>+142,9 %</b>

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wenn man unseren Geschäftsverlauf im ersten Quartal als einen Maßstab für die allgemeine Konsumstimmung in Deutschland nimmt, kann die Kauflaune der Deutschen gar nicht so schlecht gewesen sein. Die Hawesko-Gruppe erfreut sich nämlich eines guten ersten Quartals 2006. Gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr hat sich der Umsatz um mehr als ein Zehntel erhöht, das operative Ergebnis hat um gut 50 Prozent zugelegt; das Netto-Konzernergebnis hat sich sogar nahezu auf das Anderthalbfache ausgeweitet. Damit ist der Gewinn pro Aktie von €0,18 im Vorjahresquartal auf zuletzt €0,43 gestiegen. Zum Umsatzanstieg konnten alle drei Geschäftssegmente beitragen. Beim Betriebsergebnis hat *Jacques' Wein-Depot* das Vorjahresniveau erreicht, während der Großhandel um 69 % und der Versandhandel sogar um 77 % zulegten.

Natürlich sind diese Erfolge vor allem das Resultat unserer in den letzten Jahren konsequent umgesetzten Konzernstrategie. Aufbauend auf diesem soliden Fundament haben wir auch 2006 zahlreiche weitere Maßnahmen zur Verbesserung unserer Marktdurchdringung und unserer Rentabilität auf Kiel gelegt. Dennoch – die erfreuliche jüngste Entwicklung bei Hawesko passt gut in das offensichtlich aufgehellte Stimmungsbild in Deutschland. Immerhin wird dieser Eindruck in vielerlei Hinsicht gestützt: So stieg der Ifo-Geschäftsklimaindex von 99,6 im Dezember auf 105,9 im April, das GfK-Konsumklima von 3,8 im Januar auf 5,5 im Mai, und die Forschungsinstitute erwarten beim diesjährigen Wirtschaftswachstum wieder sichtbare Beiträge vom privaten Verbrauch.

Gerade bei einem Produkt wie Wein können wir erkennen, dass sich die Dinge in Deutschland durchaus wieder zum Besseren wenden. So scheint es nach dem jahrelangen Kult um das „Geizig-Sein“ vielen Konsumenten auch wieder um die Qualität des Produktes zu gehen und nicht mehr ausschließlich um das Schnäppchen. Der Sinn für Qualität verlangt nach Transparenz und Information – ein Service, den wir traditionell groß schreiben. So gesehen haben wir die Hawesko-Gruppe richtig positioniert, um vom neuen Qualitätsdenken zu profitieren.

Als bestes Beispiel für die neue Qualitätsorientierung kann die Renaissance des deutschen Weines dienen, der mit seinen besonderen Stärken und authentischen Noten – man denke an die Rieslinge – international gefragt ist wie seit 70 Jahren nicht mehr. Gerade beim Riesling wird exemplarisch der Weg aufgezeigt, wie der Vermassung und damit dem Verfall von Qualität und



Wettbewerbsfähigkeit Paroli geboten werden kann: das Besondere des Anbaugebietes, die Individualität des Winzers herausheben und kompromisslos die Qualität und den eigenständigen Charakter des Weines pflegen. Diese Liebe zum Produkt prägt auch die Philosophie der Hawesko-Gruppe.

Die Masse nämlich, die schiere Quantität, stellt derzeit *das* Problem auf dem weltweiten Weinmarkt dar. Allein in der EU liegt die Überproduktion bei 4 Milliarden Flaschen. Um der nicht mehr absetzbaren Flut Herr zu werden, haben etwa Bordeaux-Winzer jüngst beschlossen, aus bis zu 30 Mio. hl Wein Industrialkohol zu destillieren. Die renommierten Châteaux, die schon immer auf konsequent auf Qualität und Individualität gebaut haben, sind hingegen weiterhin gut im Geschäft.

Wir bei Hawesko setzen auf unsere Stärken, nämlich dem Weininteressenten die Vorzüge qualitativ anspruchsvoller Weine überzeugend vermitteln zu können und auf der Basis unserer langjährigen Erfahrung beim Einkauf auch seine geschmacklichen Vorlieben zu treffen: Wir setzen alles daran, diejenigen Produkte einzukaufen, die unsere Kunden auch tatsächlich kaufen wollen.

Das ist der eine, allerdings zentral wichtige Aspekt unseres Geschäftserfolgs. Hinzu kommen unsere Anstrengungen auf den organisatorischen und finanziellen Ebenen: So haben wir z.B. steuerliche Optimierungen realisiert und unsere Kostenstruktur kontinuierlich verbessert. Die Ergebnisse dieser Anstrengungen erkennen Sie an der aktuellen Entwicklung – den Resultaten des ersten Quartals.

Unsere eher konservativen Annahmen hinsichtlich der Konsumententwicklung bleiben weiterhin Grundlage unserer Jahresplanung; wir sehen den Moment noch nicht gekommen, hieran etwas Wesentliches zu ändern. Daher gehen wir für 2006 von einer leichten Steigerung von Umsatz und EBIT auf Basis bestehender Aktivitäten aus. Unter Einbeziehung der Kosten für den Testlauf unseres neuen Facheinzelhandelskonzepts wird sich das EBIT insgesamt voraussichtlich um einige Hunderttausend Euro unterhalb des Vorjahrs stellen. In Anbetracht der sich mehrenden Anzeichen für eine Konjunkturerholung halten manche Marktteilnehmer diese Annahmen bereits für überholt – und ich schließe nicht aus, dass sie am Ende vielleicht Recht behalten. Sollte die Konsumbelebung auch in die für uns entscheidende Weihnachtssaison hinein tragen, werden wir davon sicher kräftig profitieren.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Margaritoff  
Vorstandsvorsitzender

### Umsatz und Ergebnis

In den ersten drei Monaten des Jahres 2006 konnte der Hawesko-Konzern seinen Umsatz um 11,0 % auf €69,0 Mio. steigern; im ersten Quartal des Vorjahres waren €62,2 Mio. erzielt worden. Im Berichtsquartal erreichten die einzelnen Geschäftsbereiche folgende Umsätze: Der stationäre Weinfacheinzelhandel verzeichnete €22,0 Mio. und damit +3,1 % gegenüber dem Vorjahresquartal; der Umsatz im Großhandel belief sich auf €24,9 Mio., das sind 23,2 % mehr als im Vorjahresquartal (€20,2 Mio.); der Versandhandel erreichte einen Umsatz von €22,1 Mio., nach €20,6 Mio. im Vorjahresquartal, somit einen Zuwachs von 7,3 %.

Die Umsatzsteigerung im stationären Weinfacheinzelhandel (*Jacques' Wein-Depot*) konnte trotz der wenig umsatzbegünstigenden äußeren Umstände erzielt werden, welche besonders vom lang anhaltenden winterlichen Wetter und den entsprechend schwierigen Verkehrsverhältnissen in weiten Teilen Deutschlands geprägt waren. Zum 31. März 2006 betrug die Zahl der *Jacques' Wein-Depots* 258 (zwei Depots mehr als im Vorquartal); sieben davon wurden in Österreich betrieben (zum 31. Dezember 2005: sieben). Darüber hinaus waren vier weitere neue Standorte in Deutschland angemietet, jedoch noch nicht eröffnet. Der flächenbereinigte Umsatz erhöhte sich gegenüber dem ersten Quartal 2005 um 3,1 %. Der Durchschnittsbon pro Einkauf ging zurück, die Kauffrequenz dagegen nahm in einem größeren Maß zu. Die Anzahl der aktiven Kunden konnte im Quartal wiederum erhöht werden.



**HAWESKO**  
HOLDING AG

Das starke Umsatzplus im Großhandel war vor allem auf eine Belebung im Handel mit Bordeaux-Weinen, auf die erstmalige Auslieferung von Subskriptionsweinen der Baron Philippe de Rothschild S.A. sowie auf die rege Nachfrage nach italienischen Weinen zurückzuführen. Darüber hinaus wurden erfolgreich Sonderaktionen im Rahmen des aktiven Bestandsmanagements durchgeführt.

Der Versandhandel konnte vor allem im Monat Januar eine sehr starke Nachfrage registrieren und führte zudem umfangreichere Auslieferungen von Bordeaux-Subskriptionsweinen durch. Beides trug wesentlich zum Umsatzanstieg der Berichtsperiode bei. Sowohl die Anzahl der Bestellungen als auch der Durchschnittspreis pro georderter Flasche erhöhten sich; die durchschnittliche Anzahl der Flaschen pro Bestellung dagegen ging im Vergleich mit der Vorjahresperiode zurück. Die Anzahl der aktiven Kunden reduzierte sich leicht. Die über das Internet getätigten Umsätze stiegen um 24 % gegenüber der Vorjahresperiode und machten ca. 12 % des Versandhandelsumsatzes aus.

Der Konzern-Rohertrag stieg absolut um € 1,6 Mio. auf € 27,1 Mio., sank jedoch in Relation zum Umsatz um 1,7 Prozentpunkte, da der stark gewachsene Umsatzanteil des Großhandels dessen im Vergleich mit dem Endkundengeschäft geringer kalkulierte Margen besonders zum Tragen kommen ließ. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um € 0,2 Mio. auf € 2,7 Mio., was hauptsächlich auf im Segment Großhandel erfolgte Weiterbelastungen von Kosten an Dritte zurückzuführen ist. Der Personalaufwand ging sowohl absolut als auch im Verhältnis zum Umsatz – hier von 10,7 % auf 9,6 % – zurück; dies spiegelt einerseits optimierende Strukturmaßnahmen im Versandhandelssegment, andererseits die stärkere Auslastung des Großhandelssegments wider. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten in der Hauptsache solche für Werbung, Provisionen und Versand. Der Aufwandsquote für Werbung betrug 8,4 % vom Umsatz, gegenüber 8,3 % im Vorjahr, die für Provisionen 7,8 %, gegenüber 8,2 % im Vorjahr, und die für Versand 3,7 %, gegenüber 3,8 % im Vorjahr. Insgesamt betragen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen € 19,4 Mio. (Vorjahr: € 18,2 Mio.): Sie stiegen somit in geringerem Maße als der Umsatz und beliefen sich im Berichtsquartal auf 28,2 % des Umsatzes, nach 29,3 % in der Vorjahresperiode – ein Effekt des kontinuierlich betriebenen Kostenmanagements.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit im Konzern (EBIT) konnte um 50 % auf € 3,0 Mio. gesteigert werden (Vorjahr: € 2,0 Mio.). Das Segment Weinfacheinzelhandels, nahezu ausschließlich bestehend aus *Jacques' Wein-Depot*, erreichte mit € 1,6 Mio. ein operatives Ergebnis auf dem Vorjahresniveau von knapp € 1,7 Mio. Durch die Umsatzanstiege in den jeweiligen Segmenten konnte das Betriebsergebnis des Großhandels auf € 0,8 Mio. erhöht werden (Vorjahr: € 0,5 Mio.), das des Versandhandels auf € 1,3 Mio. (Vorjahr: € 0,7 Mio.).

Wegen der abermaligen Verringerung der Finanzschulden ist der Zinsaufwand mit € 0,3 Mio. im Vergleich mit dem Vorjahr (€ 0,4 Mio.) erneut niedriger. Der Effekt aus der Fair-value-Bewertung (im Wesentlichen aus der Anwendung von IAS 39) schlug sich mit knapp € 0,5 Mio. positiv im Finanzergebnis nieder; im Vorjahr hatte er dort zu einer Belastung von € 0,1 Mio. geführt (Vorjahresausweis aufgrund der Anwendung von IAS 32 geändert, wonach der mögliche Abfindungsanspruch bei Minderheitsanteilen am Kommanditkapital von Tochtergesellschaften als Fremdkapital geführt wird; vgl. Konzernanhang 3 im Geschäftsbericht 2005). Das Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich dadurch um € 1,7 Mio. auf € 3,3 Mio. Die Steuerquote im Konzern reduzierte sich im Berichtsquartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 49,4 % auf 40,8 %. Das Konzernergebnis nach Steuern und nach Anteilen von Minderheitsgesellschaftern stieg von € 0,8 Mio. im Vorjahr auf € 1,9 Mio. Eine Verwässerung des Gewinns pro Aktie ist nicht möglich; er beträgt € 0,43, nach € 0,18 im Vorjahr, wobei im Berichtszeitraum 4.402.498, im Vorjahreszeitraum 4.416.496 Stück Aktien zugrunde gelegt wurden.

## Bilanz

Die Bilanzsumme ging zum 31. März 2006 gegenüber dem 31. Dezember 2005 um € 20,5 Mio. auf € 142,2 Mio. zurück. Dies ist in erster Linie auf die Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um € 16,4 Mio. zurückzuführen. Dieser Posten erreicht seinen Jahreshöchststand typischerweise am 31. Dezember. Gegenüber dem Vorjahresstichtag 31. März, an dem sie € 142,9 Mio. betragen hatte, war die Bilanzsumme per Ende des ersten Quartals 2006 nahezu unverändert.

Das Eigenkapital sank gegenüber dem Jahresende 2005 um €6,9 Mio., in erster Linie aufgrund der Umgliederung der Mittel für die vorgeschlagene Dividende in sonstige Verbindlichkeiten. Die langfristigen Finanzschulden konnten in der Berichtsperiode um €0,7 Mio. zurückgeführt werden. Gegenüber dem Vorjahresstichtag 31. März wurden zum Berichtsstichtag die langfristigen Finanzschulden um €2,0 Mio. und die kurzfristigen Finanzschulden um €9,2 Mio. reduziert, was im Falle der Letzteren einer Zurückführung um 59 % bedeutet.

Die Investitionen beliefen sich im ersten Quartal 2005 auf €1,9 Mio. (Vorjahr: €0,7 Mio.). Sie beziehen sich hauptsächlich auf die Vorbereitung der Einführung eines auf SAP basierten Warenwirtschaftssystems, die voraussichtlich zum 1. Juli 2006 erfolgen wird, sowie auf Infrastrukturverbesserungen im Logistikbereich.

### Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag für den Berichtszeitraum bei €0,2 Mio. und damit unter dem Wert im gleichen Zeitraum des Vorjahres (€1,7 Mio.). Ursache hierfür ist die im Vergleich zur Vorjahresperiode höhere Rückzahlung der kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Im Vorjahresquartal war in der Position „Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel“ die Auszahlung eines einem Vorstandsmitglied gewährten Darlehens in Höhe von €1,5 Mio. enthalten. Sie wurde im Laufe des zweiten Quartals 2005 vollständig getilgt.

### Ausblick

Nach Einschätzung des Vorstands der Hawesko Holding AG werden sich auch im laufenden Geschäftsjahr die langfristigen einschlägigen Trends fortsetzen: Professionalisierung der Weinwelt, wachsende Konsumentenansprüche, Konsumkonzentration in Europa und Produktionszuwachs außerhalb Europas dürften weiterhin die das Weingeschäft prägenden Faktoren sein. Im Hinblick auf eine profitable Aufnahme und Bedienung der genannten Trends ist die Hawesko-Gruppe nach wie vor hervorragend positioniert. Ausgangspunkt der Unternehmensplanung ist das Basisszenario: Verdrängungswettbewerb ohne nennenswertes Marktwachstum. In dieser erwarteten Phase der Konsolidierung kann die Hawesko-Gruppe weitere Marktanteile hinzugewinnen.

Für das laufende Geschäftsjahr rechnet der Vorstand gemäß diesem Basisszenario mit einer Erhöhung des Umsatzes im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Als hauptsächliche Wachstumsträger sieht die Planung einerseits Umsatzsteigerungen bei *Jacques' Wein-Depot*, andererseits den Umsatzbeitrag des in der Testphase befindlichen neuen großflächigen Facheinzelhandelskonzepts. Zusätzlich dürften in den nächsten beiden Geschäftsjahren weiterhin die mit exklusivem Vertriebsrecht betreuten Philippe-de-Rothschild-Weine im Großhandel sowie der Ausbau der bestehenden Auslandsaktivitäten für Umsatzwachstum sorgen. Das Segment Versandhandel wird in den kommenden beiden Jahren bei der Umsatzgenerierung eine ertragsorientierte Politik verfolgen und somit bewusst auf solche Umsätze verzichten, die sich lediglich einer Volumenerhöhung verdanken.

Unter Zugrundelegung des Basisszenarios erwartet der Vorstand, dass sich das operative Ergebnis des Konzerns im Jahr 2006 etwas oberhalb von €18 Mio. bewegen wird. In diese Prognose ist die EBIT-Belastung einbezogen, die voraussichtlich aus dem Test des neuen Facheinzelhandelskonzepts entstehen und vor allem den Bereich der Personalkosten und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen wird. Vorausgesetzt, dass ein EBIT auf dem vorgenannten Niveau erreicht wird, ist für 2006 wegen geringerer Finanzierungskosten von einem Vorsteuerergebnis auf Vorjahreshöhe auszugehen. Die Position „Ertragsteuern und latente Steuern“ enthielt 2005 einmalige positive Effekte, so dass die Konzernsteuerquote im Jahr 2006 das 2005er Niveau von ca. 33 % verlassen und sich in den Bereich um 40 % hineinbewegen wird. Ein Free-Cashflow von €10 Mio. bis €11 Mio. wird prognostiziert.

In den ersten vier Monaten 2006 deuten Frühindikatoren wie der ifo-Geschäftsklimaindex und der GfK-Konsumklimaindex darauf hin, dass sich der private Konsum in Deutschland beleben könnte.

Sollte es tatsächlich zu einer Verbesserung von Konjunkturlage und Konsumentenstimmung kommen, besteht für den Hawesko-Konzern die begründete Chance, ein Umsatzwachstum über dem gemäß dem Basisszenario erwarteten Niveau zu erreichen. Er wäre somit in der Lage, bereits im laufenden Geschäftsjahr 2006 ein operatives Ergebnis über dem des Jahres 2005 zu erzielen.



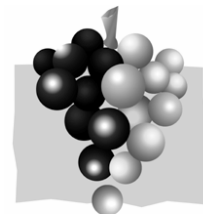
**HAWESKO**  
HOLDING AG

## Hawesko Holding AG

### Gewinn- und Verlustrechnung (nach IFRS)

(in Millionen €, Rundungsdifferenzen möglich)

	1.1.–31.3. 2006	1.1.–31.3. 2005
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>69,0</b>	<b>62,2</b>
Verminderung (Erhöhung) des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	0,1	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,3	—
Sonstige betriebliche Erträge	2,7	2,5
Aufwendungen für bezogene Waren	–41,9	–36,7
Personalaufwand	–6,6	–6,7
Abschreibungen	–1,1	–1,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>–19,4</u>	<u>–18,2</u>
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>	<b>3,0</b>	<b>2,0</b>
Finanzergebnis		
Zinserträge/-aufwendungen	–0,3	–0,4
Erträge/Aufwendungen aus der Fair-value-Bewertung	0,5	–0,1
Beteiligungsergebnis	<u>0,0</u>	—
Ergebnis vor Ertragsteuern	3,3	1,5
Ertragsteuern und latente Steuern	<u>–1,3</u>	<u>–0,8</u>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1,9</b>	<b>0,8</b>
Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern	<u>–0,0</u>	<u>–0,0</u>
<b>Konzernergebnis</b>	<b><u>1,9</u></b>	<b><u>0,8</u></b>
Ergebnis je Aktie (in €, unverwässert)	0,43	0,18
Ergebnis je Aktie (in €, verwässert)	—	—
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (Stückzahl in tausend, unverwässert)	4.403	4.416
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (Stückzahl in tausend, verwässert)	4.403	4.416



**HAWESKO**  
HOLDING AG

<b>Hawesko Holding AG</b> <b>Konsolidierte Bilanz (nach IFRS)</b> (in Millionen €, nicht testiert, Rundungsdifferenzen möglich)	31.3.2006	31.12.2005	31.3.2005
<b><u>Aktiva</u></b>			
<b><u>Langfristige Vermögenswerte</u></b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	9,3	8,5	7,0
Sachanlagen	24,2	24,3	25,0
Finanzanlagen	0,2	0,2	1,7
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	4,2	3,2	4,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1,0	1,1	1,1
Latente Steuern	<u>18,3</u>	<u>19,2</u>	<u>20,2</u>
	57,3	56,6	59,4
<b><u>Kurzfristige Vermögenswerte</u></b>			
Vorräte	55,1	57,5	57,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22,4	38,7	18,3
Sonstige Vermögensgegenstände	2,9	2,6	2,3
Bankguthaben und Kassenbestände	<u>4,6</u>	<u>7,2</u>	<u>5,5</u>
	84,9	106,0	83,4
	<b><u>142,2</u></b>	<b><u>162,6</u></b>	<b><u>142,9</u></b>
<b><u>Passiva</u></b>			
<b><u>Eigenkapital</u></b>			
Gezeichnetes Kapital der Hawesko Holding AG	13,2	13,2	13,2
Anpassung nach IFRS	<u>-4,4</u>	<u>-4,4</u>	<u>-4,4</u>
	8,9	8,9	8,9
Kapitalrücklage	5,9	5,9	5,9
Gewinnrücklagen	35,3	33,0	32,8
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	0,0	0,0	-0,0
Konzernbilanzgewinn	13,1	22,4	12,4
Minderheitsanteile	<u>0,3</u>	<u>0,3</u>	<u>0,2</u>
	63,5	70,4	60,2
<b><u>Anteile anderer Gesellschafter am Kommanditkapital von Tochtergesellschaften</u></b>	3,0	3,0	2,8
<b><u>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</u></b>			
Pensionsrückstellungen	0,7	0,7	0,5
Sonstige langfristige Rückstellungen	0,2	0,3	0,2
Finanzschulden	12,4	13,1	14,4
Erhaltene Anzahlungen	2,3	2,4	5,2
Sonstige Verbindlichkeiten	2,1	2,1	0,2
Latente Steuern	<u>0,7</u>	<u>0,6</u>	<u>0,8</u>
	18,4	19,2	21,3
<b><u>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</u></b>			
Kurzfristige Rückstellungen	—	0,0	7,7
Finanzschulden	6,3	6,3	15,6
Erhaltene Anzahlungen	1,6	5,2	0,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28,7	38,2	23,3
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>20,6</u>	<u>20,3</u>	<u>11,1</u>
	57,3	70,0	58,6
	<b><u>142,2</u></b>	<b><u>162,6</u></b>	<b><u>142,9</u></b>

<b>Hawesko Holding AG</b>		
<b>Konzern-Kapitalflussrechnung (nach IFRS)</b>		
(in Millionen €, nicht testiert, Rundungsdifferenzen möglich)	1.1.–31.3. 2006	1.1.–31.3. 2005
Ergebnis vor Ertragsteuern	3,3	1,5
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1,1	1,1
Zinsergebnis	-0,2	0,5
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-0,0	-0,0
Veränderung der Vorräte	1,5	1,4
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Aktiva	16,2	17,9
Veränderung der Rückstellungen	-0,1	-1,6
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	-21,2	-18,3
Gezahlte Ertragsteuern	<u>- 0,4</u>	<u>- 0,8</u>
<b>Nettozahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>0,2</b>	<b>1,7</b>
Auszahlungen für gewährte Darlehen	—	-1,5
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-1,9	-0,7
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	0,0	0,0
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	<u>0,0</u>	=
<b>Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel</b>	<b>-1,8</b>	<b>-2,2</b>
Auszahlungen für Dividenden	?	?
Auszahlungen an Minderheiten	?	?
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-0,2	-0,2
Veränderung der sonstigen Finanzschulden	-0,3	-2,5
Gezahlte Zinsen	<u>- 0,3</u>	<u>- 0,5</u>
<b>Aus Finanzierungstätigkeit abgeflossene Nettozahlungsmittel</b>	<b>-0,9</b>	<b>-3,2</b>
<b>Nettoabnahme von Zahlungsmitteln</b>	<b>-2,6</b>	<b>-3,7</b>
Zahlungsmittel am Anfang des Zeitraums	7,2	9,1
<b>Zahlungsmittel am Ende des Zeitraums</b>	<b>4,6</b>	<b>5,5</b>

## Hawesko Holding AG

### Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

In Millionen €, nicht testiert,  
Rundungsdifferenzen möglich

	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Ausgleichs- posten aus der Währungs- umrechnung	Konzern- bilanz- gewinn	Minder- heits- anteile	Gesamt
<b>Stand am 1. Januar 2005</b>	8,9	5,9	30,6	-0,0	19,9	0,2	65,4
Einstellung in Gewinnrücklagen	—	—	2,7	—	-2,7	—	—
Eigene Anteile	—	—	-0,5	—	—	—	-0,5
Dividende	—	—	—	—	-5,5	—	-5,5
Differenzen aus der Währungsumrechnung	—	—	—	—	—	0,0	0,0
Periodenüberschuss	—	—	—	—	0,8	0,0	0,8
<b>Stand am 31. März 2005</b>	8,9	5,9	32,8	-0,0	12,4	0,2	60,2
<b>Stand am 1. Januar 2006</b>	8,9	5,9	33,0	0,0	22,4	0,3	70,4
Einstellung in Gewinnrücklagen	—	—	2,4	—	-2,4	—	—
Eigene Anteile	—	—	—	—	—	—	—
Dividende	—	—	—	—	-8,8	—	-8,8
Differenzen aus der Währungsumrechnung	—	—	—	0,0	—	0,0	0,0
Periodenüberschuss	—	—	—	—	1,9	0,0	1,9
<b>Stand am 31. März 2006</b>	8,9	5,9	35,3	0,0	13,1	0,3	63,5

<b>Segmente</b> (in Millionen €, Rundungsdifferenzen möglich)					
1.1.–31.3.2006	Fach- einzelhandel	Großhandel	Versandhandel	Sonstiges/ Überleitung	Konzern
<b>Fremdumsatz</b>	<b>22,0</b>	<b>24,9</b>	<b>22,1</b>	<b>0,1</b>	<b>69,0</b>
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>1,6</b>	<b>0,8</b>	<b>1,3</b>	<b>-0,7</b>	<b>3,0</b>
1.1.–31.3.2005	Fach- einzelhandel	Großhandel	Versandhandel	Sonstiges/ Überleitung	Konzern
<b>Fremdumsatz</b>	<b>21,3</b>	<b>20,2</b>	<b>20,6</b>	<b>0,1</b>	<b>62,2</b>
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>1,7</b>	<b>0,5</b>	<b>0,7</b>	<b>-0,9</b>	<b>2,0</b>

#### Anhang zum Drei-Monats-Bericht zum 31. März 2006

Allgemeine Grundsätze: Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 gemäß den zum Stichtag gültigen Vorgaben des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Dieser Bericht ist nicht testiert.

Konsolidierung: Der Konsolidierungskreis der Hawesko Holding AG ist gegenüber dem Jahresabschluss 2005 unverändert geblieben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze: (1) Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des letzten Konzernabschlusses zum Geschäftsjahresende. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Geschäftsbericht 2005 veröffentlicht. Die im Rahmen des „Improvement Project“ überarbeiteten IAS bzw. IFRS wurden angewandt. (2) Unterjährig werden zyklische Sachverhalte, soweit wesentlich, auf Grundlage der Unternehmensplanung abgegrenzt.

Sonstige Angaben: (1) Ereignisse, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hawesko Holding AG und des Konzerns von besonderer Bedeutung sind – wie in IAS 10 definiert –, sind nach Schluss des Berichtszeitraumes nicht eingetreten. (2) Außerplanmäßige Entwicklungskosten sind im Berichtszeitraum nicht angefallen. (3) Die Auftragslage bleibt weiterhin zufriedenstellend. (4) In der personellen Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind bis zum Datum der Erstellung dieses Berichts keine Veränderungen eingetreten. (5) Die Anzahl der von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern gehaltenen Aktien ist zum Berichtsstichtag gegenüber dem 31. Dezember 2005 unverändert geblieben. Bis zum Datum der Erstellung dieses Berichts hat sich die Anzahl der von Vorstandsmitgliedern gehaltenen Aktien gegenüber dem 31. Dezember 2005 um 2.328 Stück verringert; sie beträgt nun 1.340.498 Stück. (6) Die Hawesko Holding AG hält derzeit 13.498 eigene Aktien.

<b>Sonstige Angaben</b>	1.1.–31.3. <u>2006</u>	1.1.–31.3. <u>2005</u>
Mitarbeiter (Durchschnitt während des Zeitraums)	531	552

**Kalender:**

Jahreshauptversammlung  
Ex-Dividende  
Zweites Quartal/Halbjahresbericht  
Drittes Quartal/Neun-Monats-Bericht  
Vorläufige Geschäftszahlen 2006

19. Juni 2006  
20. Juni 2006  
26. Juli 2006  
26. Oktober 2006  
Ende Januar 2007



Herausgegeben von: Hawesko Holding AG  
– Investor Relations –  
20205 Hamburg

Tel. + 49 40 / 30 39 21 00  
Fax +49 40 / 30 39 21 05  
Internet: <http://www.hawesko.com>